Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Erste

Büttner & Winter

1858

urn:nbn:de:gbv:45:1-1410002

Visual Library

Ogl 58 Mai 21, M 11 Vf
150.

Vier neue Lieder.

1. Ach Mädchen, liebes Mädchen.
2. In des Gartens dunkler Laube.
3. Zerdrück die Thräne nicht in deinem Auge.
4. Wie die Blümlein draußen zittern.

Das Erste.

1. Ach Mädchen, liebes Mädchen, jetzt kommt ja bald die Zeit, Daß wir uns müssen trennen Von einander so weit! Er schlang seine zärtlichen Arme um mich Und nahm von mir Abschied so herzinniglich.

2. Einst ging ich am Ufer der Donau umher, Wollte sehen, wollte sehen, ob mein Wilhelm da wär'; Er war nicht zu finden, er war nicht mehr da, Die Stunde des Abschieds war wiederum nah.

3. Dort segelte ein Schifflein, der Wind der war ihm gut, Mein Wilhelm der schwenkte noch dreimal mit dem Hut, Das Schwenken bedeutet: Schatz, lebe, lebe wohl, Bis wir uns einander wieder sehen, sehen soll'n.

4. O Wilhelm, o Wilhelm, verlasse mich doch nicht, Bedenke doch die Worte, die einst dein Mund ausspricht. Hast du den Eid gebrochen, ich aber brech' ihn nicht, Ich will dich treulich lieben, Bis einst mein Auge bricht.

5. Versunken in Gedanken, ward sie es nicht gewahr, Daß nahe, sie belauschend, ein Jüngling bei ihr war. O trauriges Mädchen, ach weine nicht so sehr, Du ringst zwar deine Hände, es hilft dir gar nichts mehr.

Landesbibliothek Oldenburg

Du ringst zwar deine

ist es mit mir aus:
e sich aus, Da warf
flossen ihre Thränen

nicht so sehr, Dein
chts mehr; Ich kann
nd War ich mit dei-

us grünen Blättern
mals süße Ruh, Oft
, Und haben manche

chlummerte ein, Ach
in; Dort neben an
a drinnen liegt be-

ein, das kann nicht
bleib für mich allein.
in, dein soll es ewig
schon kriegen, schon
b' dich schon gekriegt.

ein, das kann nicht
ch bleibe ewig dein.

Landesbibliothek Oldenburg